

Schritte zum Gebet

Sich von Gott anschauen lassen.



Es war in Ars. Jean-Marie Vianney, der heilige Pfarrer, beobachtete, wie ein Bauer täglich zur Kirche kam, um hineinzugehen und eine Zeit zu beten.

*Eines Tages fragte ihn der Pfarrer, wie und was er jeden Tag bete. Jener antwortete: **Ich schaue IHN an und ER schaut mich an.***

Von diesem schlichten und innigen Beten war der Pfarrer tief beeindruckt.

Der Bauer aus Ars hatte **zwei wesentliche Punkte des Betens** erfaßt: auf Gott zu schauen und sich von Gott anschauen zu lassen.

Auf Gott schauen: Das bedeutet, unser Inneres auf Gott auszurichten, unsere Gedanken auf Ihn zu richten, Ihn in den Blick zu nehmen: Das kann ich geistlich tun, indem ich an Ihn denke, oder auch äußerlich, indem ich beispielsweise auf ein Kreuz blicke oder ein anderes Bild Christi. In der Kirche kann ich auf den Tabernakel schauen oder auf die Monstranz.

Mich von Gott anschauen lassen: Dazu bedarf es einfach des Wunsches und der Bereitschaft: Schau mich ganz an – so wie ich bin, was ich alles in mir trage, was mich bewegt, die Licht- und Schattenseiten meiner Seele.

Auf Gott schauen und sich von ihm anschauen lassen kommt in der heiligen Messe zum Ausdruck in den Worten: *Erhebet die Herzen – wir haben sie beim Herrn.*

Versuchen Sie es! Schauen Sie auf Gott und lassen Sie sich von IHM anschauen – und halten Sie SEINEN Blick eine Zeit lang aus!